

Zeitschrift: IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH
Kongressbericht

Band: 11 (1980)

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rationelle Energieverwendung

Wärmeschutz von Dachstrahlen im Steildach

Die für das Bauwesen gültige Wärmeschutzverordnung ist ein erster Schritt zur Erreichung von Heizenergie. So läßt Wärmeschutzmaßnahmen mit unterschiedlichem Dämmwert zu. Wie rationelle Energieverwendung durch gut bemessene Wärmeschutzmaßnahmen bei Dachstrahlen erreicht wird, zeigen unsere nachfolgenden Beispiele. Wichtig ist, daß normgerechte und gutüberwachte Dämmstoffe verwendet werden.

Erläuterungen:

- 1. Dachgesimse bedecken im allgemeinen aus Feuer- und Korrosionsgründen die Endkanten der Dachbalken. Die hier angebrachten Schichten schützen die Dachbalken gegen eindringendes Wasser.
- 2. Die unteren unteren Dachbalken sind zum Bewegen der Arbeit während der Dämmarbeiten auch über die Sparren gelegt worden. Die unteren Sparren liegen sehr dicht aufeinander, um auch bei weichen Dämmstoffen zu verhindern.
- 3. Die unteren unteren Dachbalken sind zum Bewegen der Arbeit während der Dämmarbeiten auch über die Sparren gelegt worden. Die unteren Sparren liegen sehr dicht aufeinander, um auch bei weichen Dämmstoffen zu verhindern.
- 4. Bei der Verlegung von Dämmstoffen auf Metalldecken muß die Dämmstoffdicke genau auf die Sparrenbreite zugeschnitten und zusätzlich in die Sparrenlöcher eingepaßt werden. Es ist möglich, daß auf Dachbalken, die zwischen den Dachbalken zum Einlegen der Dämmstoffe sind, die Dämmstoffe nicht ein ausreichendes Bewältigungswert zum Bewegen 3 - 4 cm betragen.
- 5. Die unteren unteren Dachbalken sind zum Bewegen der Arbeit während der Dämmarbeiten auch über die Sparren gelegt worden. Die unteren Sparren liegen sehr dicht aufeinander, um auch bei weichen Dämmstoffen zu verhindern.

DACHQUERSCHNITT

**Gesellschaft für Rationelle
Energieverwendung e.V.**

Wärmeschutz · Energiesparsysteme

1000 Berlin 19

MERKBLÄTTER FÜR DIE
ENERGIEBERATUNG

D. BRAMIGK

Die Gesellschaft bearbeitet Fragen rationeller Energieverwendung in fachorientierten Arbeitskreisen innerhalb des Vereins. Diese Tätigkeit kann regional und überregional auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen bei der Ausrichtung von Seminaren, Ausstellungen und Publikationen erfolgen. Darüber hinaus wollen sich der Verein und seine Mitglieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch an Forschungsvorhaben zur rationellen Energieverwendung und Nutzung neuer Energiesparsysteme beteiligen.

Arbeitskreis 1 – Wärmeschutztechnik

Die Aufgabe besteht darin, alle Wärmeschutztechniken im Hochbau und Industriesektor baustoff- und bauteilspezifisch darzustellen.

Arbeitskreis 2 – Energiesparsysteme

Dieser Arbeitskreis stellt aktive und passive Energiesparsysteme für Neubau, Altbau und Industriebau dar und überprüft sie auf praktische Realisationsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und ökologische Folgen. Regeltechnische Anlagen, die zu den Systemen gehören, sind eingeschlossen.

Arbeitskreis 3 – Meßtechnik

Hier werden alle Methoden der 'Energiekontrolle' innerhalb des Tätigkeitsbereiches des Vereins dargestellt und auf ihre Eignung zum Nachweis in der Praxis analysiert.

Arbeitskreis 4 – Öffentlichkeitsarbeit

Innerhalb dieses Arbeitskreises werden Mittel und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit im Tätigkeitsbereich des Vereins zielgruppenspezifisch entwickelt. Weiterhin ist es seine Aufgabe, die Ergebnisse aus den anderen Arbeitskreisen zu publizieren.

Arbeitskreis 5 – Rentabilitätsfragen

Gegenüberstellung der Investitionen und Folgekosten einerseits und der erzielbaren Einsparungen durch die einzelnen Energiesparmaßnahmen andererseits zur Feststellung der Rentabilität.

Neben der Herausgabe von Merkblättern und Fachpublikationen, sowie Beiträgen zu Messen und Fachausstellungen (BAU '80' München, IVBH Wien) ist die Gesellschaft für Rationelle Energieverwendung e.V. bemüht, ihre Erfahrungen unmittelbar in der Verbraucher- und Bürgerberatung umzusetzen. Die auf dem IVBH-Kongress in Wien gezeigten Poster und Merkblätter zur rationellen Energieverwendung werden fortlaufend ergänzt und Interessenten auf Anforderung übersandt.

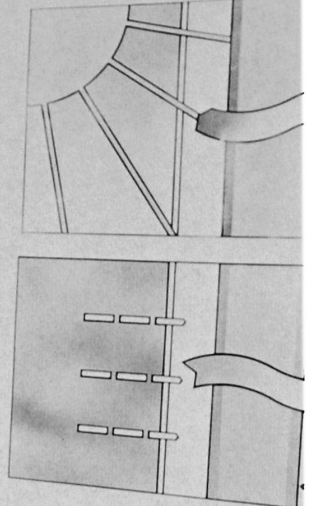


DIE GEBÄUDEHÜLLE ALS HEIZ- UND KÜHLSYSTEM

Betriebszustände

Das im Außenraum platzierte Bauteil
bewirkt im Inneren des Gebäudes einen
Wärmestrom, der durch die Wärmeleitfähigkeit
des Bauteils in das Innere des Gebäudes
übertragen wird. Die Wärmeleitfähigkeit
des Bauteils ist ein Maß für die Fähigkeit
des Bauteils, Wärme zu übertragen.

Projekt Amstetten:
Realisierung dieses energieeffizienten
Außenwandsystems in Holzbohlen.





DIE GEBÄUDEHÜLLE ALS HEIZ- UND KÜHLSYSTEM

ERICH PANZHAUSER, Professor Dr.

Technische Universität Wien
1040 Wien, Karlsplatz 13

1. PROBLEMSTELLUNG

Ausgehend von der Tatsache, daß die Heiz- und Kühllast eines Gebäudes von der thermischen Qualität der Gebäudehülle bestimmt wird, ist es ein vordringliches Planungs- und Entwicklungsziel, eine Gebäudehülle zu konstruieren, die den Wärmestrom nur in erwünschter Richtung durchläßt.

2. PROBLEMLÖSUNG

Eine solche Gebäudehülle wurde entworfen und sie besitzt folgende Eigenschaften:

- keine Transmissionsverluste im Winter
- solarer Energiegewinn durch diffuse und direkte Sonnenstrahlung
- keine Transmissionsgewinne im Sommer
- Vorkühlung der Zuluft im Sommer möglich.

Die Ausführung dieses Konzeptes erfolgt an einem Industriegebäude der Fa. THERMOVAL in Amstetten, Österreich.

3. PRÄSENTATION

Ein Modell und ein Satz von System- und Detailzeichnungen des Projektes wurden im Rahmen der Poster-Session präsentiert. Die Systemzeichnungen stellen die verschiedenen Betriebszustände (Wintertag, Winternacht, Sommertag), insbesondere die Führung der Zu- bzw. Abluft durch das Absorber-Tauscher-Element dar. Die Detailzeichnungen geben den konkreten Aufbau der Außenwand- bzw. Dachelemente wieder und zeigen die vielfältigen Bauteilan-schlüsse.

4. IR-THERMOGRAPHIE

Ein kleiner Teil der Posterwand ist einer kurzen Darstellung der IR-Thermographie zur thermischen Qualitätskontrolle im Hochbau gewidmet. Die Bilder zeigen Natur- und Infrarot-Aufnahmen von Bauwerken aus

- Betonsandwichelementen
- Ziegelwände (Hohlziegel)
- Sichtbeton (mit Innendämmung)
- Gasbeton-Element
- Stahl-Leichtbau-Elemente